

D 2017-2

Titel: Philosophische Grundlagen systemischer Theorie.
Referent: Dr. Dr. Karl-Heinz Reger
Zeit: Dienstag, den 05.12.2017, 10:00 - 17:00 Uhr

Der Referent Karl-Heinz Reger ist Arzt für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und für Allgemeinmedizin. Arbeitsschwerpunkt: Grundlagenfragen der systemischen Theorie. Er studierte in Hamburg und Kiel Philosophie mit den Schwerpunkten Phänomenologie, Logik und Anthropologie. Mitarbeiter und Vorstandsmitglied im ISS. Lehrtherapeut der SG.

Thema:

Hannah Arendt (1906 bis 1975) ist eine der herausragenden Denkerinnen des 20. Jahrhunderts, Schülerin Martin Heideggers, mit dem wir uns im letzten Philosophie-Dialog auseinandergesetzt haben, 1941 nach New York emigriert, 1959 Lessingpreisträgerin der Stadt Hamburg. In ihrem Werk „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ von 1951 arbeitet sie Strukturelemente von Imperialismus und Antisemitismus heraus. Als ihr Hauptwerk gilt „Vita activa oder Vom tätigen Leben“ von 1950, in welchem sie die soziologisch-anthropologischen Kategorien des (politischen) Handelns untersucht, mithin Grundlagen unserer systemischen Arbeit, zum Beispiel im Begriff des Zuschauers, vorbereitet. Breite Bekanntheit und heftige Diskussion entstand ab 1963 durch ihr „Eichmann in Jerusalem“ mit der darin enthaltenen These von der „Banalität des Bösen“. Die Debatte hält bis heute die Frage nach dem Handeln und der Haltung innerhalb des jeweiligen Kontextes wach. Autoren aus dem Umfeld Arendts, gegen sie und mit ihr, sollen als „Systemgrenzen“ zur Sprache kommen.

Gemeinsam bringen wir uns wichtige Textstellen vor Augen und suchen nach Sinn und Bedeutung, die in unserem eigenen Dialog entstehen, sich erhalten – oder wieder vergehen. Es wird den angemeldeten Teilnehmern vorab nicht mehr als ein gutes Dutzend Seiten an Lektüre zugesandt, zum beispielhaften Lesen und um die Atmosphäre der Texte zu vermitteln. Abstrakte Kenntnisse sind für die Mitarbeit an diesem Rundgespräch aber nicht erforderlich.